

Brittnouer

Blättli



Mühlepark
Hufschmiede Dalchenhof
Fröschengülle

Nr. 159
Frühling 2020



Liebe Leserinnen und Leser

Willkommen im 2020! Ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet und wünsche Ihnen allen nachträglich alles Gute, viel Glück und eine grosse Portion Gesundheit. Nach diesem kurzen «Winter» kämpfen sich schon bald die ersten Pflänzchen durch das kalte Erdreich und erfreuen sich an den warmen Sonnenstrahlen. Auch die närrische Zeit steht vor der Türe, und ich freue mich sehr auf diese drei «heiligen» Tage.

In der Frühlingsausgabe lassen wir den Neujahrs-Apéro nochmals Revue passieren. Auch interviewen wir einen der Ur-Väter des Brittnouer Blättlis, Ernst Leibundgut. Wir wollten von ihm wissen, wie es eigentlich zu dieser Dorfzeitung gekommen ist. Zusätzlich gewährt uns Hufschmied Aaron Gygax einen Einblick in das neue Hufschmied-Zentrum Dalchenhof. Auch ein kulinarischer und geselliger Beitrag vom Bärzelis-Tag im Gasthof «zur Sonne» ist in diesem Blättli zu sehen inklusive einem Artikel über den neuen Mühlepark an der Wigger.

Ich hoffe, ich konnte Sie neugierig machen und wünsche Ihnen einen schönen Frühling und natürlich eine tolle Brönznauer Fasnacht.

Herzliche Grüsse



Martina Schärer-Müller

Inhalt

2	Neujahrsapéro	22	Kreativ-Atelier
5	Neue Finanzleiterin	24	Naturfreunde Brittnau
6	Was macht eigentlich...	27	Geburtstage
10	Bärzelis-Tag	28	Veranstaltungen
12	Hufschmiede Dalchenhof	30	Bibliothek
16	Kirchturmsanierung	32	Gedicht
18	Mühlepark		



Neujahrsapéro auf der Fröschengülle

Am 2. Januar lud die Gemeinde zusammen mit der Kirche die Bevölkerung zum alljährlichen Neujahrsapéro auf der Fröschengülle ein. Bei trockenem, aber etwas kaltem Wetter machten sich zahlreiche Mitbürger zu Fuss oder mit dem Auto auf den Weg zum Naturfreundehaus. Ich finde es jedes Mal schön, so viele bekannte Gesichter zu sehen und ihnen ein glückliches, gesundes neues Jahr zu wünschen.

Unsere Frau Gemeindeammann Hanna Kunz begrüßte alle Anwesenden, und auch sie wünschte allen ein gutes neues Jahr. Sie liess das letzte Jahr Revue passieren: Die Äpfel vom Baumgarten beim Schulhaus wurden zu Brönznauer Schnaps gebrannt und an der Fasnacht erstmals ausgeschenkt. Sie durfte in diesem Jahr zwei Jubilaren zum 100. Geburtstag gratulieren und erfuhr so spannende Lebensgeschichten. Am 29. Juni

konnte das Kinderfest bei schönstem Wetter durchgeführt werden, und es gab Spannendes für Kinder und Erwachsene. Sie besuchte im Herbst eine Ausstellung der in Brittnau aufgewachsenen Forscherin, Heilpraktikerin und Künstlerin Emma Kunz in Suesch im Engadin. Es sei sehr interessant gewesen, die über 70 Werke von ihr zu bestaunen und sie habe sich mit Stolz als Vertreterin der Gemeinde ins Gästebuch eingetragen. Vom 5. September 2020 bis 3. Januar 2021 findet im Aargauer Kunsthaus eine Ausstellung von Emma Kunz statt. Anschliessend an die Herbstgemeindeversammlung im November gab es von der MG Brittnau eine Uraufführung des Brittnauer Marsches, der von Eugen Busslinger komponiert wurde.

Im 2020 ist vor allem die Abdankungshalle, die zur Zeit sanft renoviert wird, im Fokus. Die neuen Wände sollen mit Wer-



Frau Gemeinde-Ammann Hanna Kunz



Pfarrer Max Hartmann

ken von Brittnauer Künstlern/innen geschmückt werden. Die heutige Abdankungshalle wurde 1887 erbaut und war ein Geschenk der Gebrüder Däster vom Sennhof. Laut Geschichtsbüchern pflanzten der Pfarrer und der Gemeindeammann 1880 zwei Linden bei der Kirche und weihten den Friedhof im Feld ein. Am 12. April 2020, also genau 140 Jahre später, gibt es ein kleines Einweihungsfest für die neu renovierte Abdankungshalle, die bereits ab Ende Februar wieder benutzbar ist.

Auch Pfarrer Max Hartmann wünschte uns ein gutes neues Jahr und begrüßte uns im neuen Jahrzehnt. Er ernenne das erste Jahr dieses Jahrzehnts zum Jahr des Kirchturms. Dieser wurde 1585 erbaut und 1968 letztmals renoviert. Für was braucht es einen Kirchturm? Früher war der Kirchturm das Wahrzeichen eines Dorfes und meistens das höchste Gebäude im Dorf. Zudem trägt er die Uhr, die weitherum im Dorf sichtbar ist. Früher hatten die meisten Leute keine Uhr, weder am Handgelenk noch zu Hause, und so



wussten sie anhand der Uhr am Kirchturm und auch am Geläut, wie spät es war. Der Kirchturm wird, wenn alles gut läuft, von Mai bis Spätherbst renoviert. Während dieser Zeit bleibt die Kirche geschlossen und die Messen werden im Kirchgemeindehaus abgehalten, die Abdankungen in Strengelbach.

Anschliessend an die beiden Ansprachen wurde Glühwein oder Punsch und Gemeindewein ausgeschenkt, und es gab feinen Zopf von unserer Dorfbäckerei Waber.

Es war schön, noch mit dem einen oder anderen zu plaudern, etwas Warmes zu trinken und vom feinen Zopf zu essen, doch langsam kroch die Kälte hoch, und die meisten machten sich wieder auf den Heimweg, um sich aufzuwärmen.

*Text: Alice Kohler
Fotos: Dana Schmid*

Neue Finanzleiterin

Brigitte Stacher

Ich bin am 22. August 1972 geboren und in Güttingen am Bodensee aufgewachsen. Während meiner kaufmännischen Berufsausbildung habe ich festgestellt, dass mir das Finanz-/Rechnungswesen liegt und ich in diesem Bereich tätig sein möchte.

Beruflich war ich während rund sechs Jahren als Sachbearbeiterin bei der Gemeindeverwaltung Romanshorn tätig. In diesem Zeitraum habe ich die dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung zur Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis im Frühling 1999 erfolgreich abgeschlossen. Danach zog es mich in die Privatwirtschaft, und ich war fast sechs Jahre Buchhalterin bei der Verwaltungsrechenzentrum AG (VRSG) in St. Gallen.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2006 habe ich in der Deutschschweiz eine neue Arbeitsstelle gesucht. Im Januar 2007 habe ich die Stelle als Leiterin Finanzen der Gemeinden Wölflinswil und Oberhof (Gemeinschaftsverwaltung) angetreten. Bis zum 31. Dezember 2017 war ich in dieser Funktion tätig und habe in dieser Zeit auch meinen Wohnsitz nach Wölflinswil verlegt. Ich wohne in einer Wohnung im schönen Dorfkern. Vom



Brigitte Stacher

1. Januar 2018 bis 30. September 2019 war ich Leiterin Finanzen der Gemeinden Sarmenstorf und Uezwil (Regionale Abteilung Finanzen). Seit 1. Oktober 2019 bin ich Leiterin Finanzen der Gemeinde Brittnau, wo ich mich schon gut eingearbeitet habe und mich auf die weitere Tätigkeit freue.

Seit meiner Kindheit sind Bücher ein wichtiger Teil meines Lebens. Ich verbringe einen grossen Teil meiner Freizeit mit Lesen und dem Austausch über Bücher mit anderen «Vielleisern» über Instagram sowie in der Lesegruppe Wölflinswil-Oberhof. Der Besuch von Musicals/Opern/Konzerten, treffen mit Freunden und kochen gehören ebenfalls zu meinen Freizeitbeschäftigungen.

Was macht eigentlich? der Ernst «Ernesto» Leibundgut



Nachdem Ingrid und ich uns telefonisch angekündigt hatten, besuchten wir Ernst Leibundgut kurz nach Neujahr. Ernst begrüßte uns freudig, und wir nahmen in der Stube Platz, wo bereits Gipfeli aufgestellt waren. Seine Frau Susanne servierte umgehend einen heissen Kaffee, und wir machten es uns gemütlich. So, jetzt wollten wir etwas über einen der grossen Initianten und Förderer des Blättlis erfahren. Gespannt wartete ich, bereit mit Stift und Schreibmappe, auf die vielen spannenden Anekdoten und Erlebnisse von Ernst. «Was möchtest du denn wissen?» fragte er mich. «Eigentlich alles!» antwortete ich.

«Geboren bin ich am 25. Januar 1943 und aufgewachsen hier in Brittnau. Bis zu meinem siebten Lebensjahr wohnten wir am Schürberg, nachher zogen wir hier in die hintere Breite. Auch die Schulzeit absolvierte ich in Brittnau, verliess die Bezirksschule jedoch bereits nach der 8. Klasse, weil ich eine Lehrstelle in der Ringier als Tiefdruck-Retuscheur angeboten bekam.»

Schon während der Schulzeit entdeckte Ernst seine Liebe zur Musik, genauer gesagt zur Trommel, zum Saxophon und zum Schlagzeug. Er musizierte bei den «Haefestars Jungmusikanten». Auch während der dreijährigen Lehrzeit spielte Musik eine wichtige Rolle in seinem Leben. An den freien Wochenenden machten er und seine drei Kollegen Tanzmusik. Ihre Band hiess «The Iris» und Ernst war der Schlagzeuger. Dies war ihm sehr wichtig und ein «Zustupf» zum Lehrgeld. Nach bestandener Lehre arbeitete Ernst weiterhin im graphischen Gewerbe, war in Olten, Basel und liess sich zum Fotolithographen ausbilden. Im Jahre 1965, während der Vorarbeiten zur Brönznouer Fasnacht, lernte Ernst seine Frau Susanne kennen und lieben. Nach einem Jahr im nahen Ausland kam im Jahre 1970 Sohn Michael zur Welt. Michael ist heute ein international bekannter Opern-Sänger. Somit hat Ernst seine Liebe zur Musik weitervererbt. Nach dem Aufenthalt in

Deutschland übernahmen Ernst und Susanne sein Elternhaus an der hinteren Breite, und er nahm seine Arbeit bei der Ringier wieder auf. Über die Jahre bildete Ernst viele Lehrlinge aus und wurde sogar zum diplomierten eidgenössischen Lehrlingsexperten. Man darf wirklich sagen und natürlich schreiben, dass Ernst's Lehrlinge immer zu den besten Absolventen gehörten!

In seiner Freizeit musizierte Ernst immer noch mit sehr grossem Engagement und Leidenschaft mit «Jimmy's Washboard

Band», Stilrichtung Dixieland Jazz. «Warum heisst die Band so?», fragte ich Ernst. «Alfred Jimmy Gerhard, unser Banjospieler, hatte uns ein Probelokal zur Verfügung gestellt, darum taufen wir die Band so», schmunzelte Ernst. «Mit dieser Band haben wir sehr viel erlebt und spielten an verschiedenen Orten. Wir durften Konzerte auf Schiffen geben, die den Vierwaldstättersee etc. befuhren. Wahnsinn, die Schifffahrt mit integriertem Brunch war schnell ausgebucht, und die Fans freuten sich bereits wieder auf das



Jimmy's Washboard Band

Was macht eigentlich...



1992: Als Gastmusiker in Luxor (Ägypten)

nächste Event mit unserer Band. Auch das Zofinger Tagblatt schrieb mehrere Artikel über uns, Werbung pur!» erzählte Ernst mit leuchtenden Augen. «Das weiteste Angebot kam aus einem Hotel in Luxor, Ägypten. Da spielten wir eine Woche als «Gastmusiker». Es war sehr heiss, wir hatten 35 Grad im Schatten. So lag es auf der Hand, dass wir ein Stück des Repertoires im kühlen Pool spielten.» Ernst holte uns den Zeitungsartikel, der die Musikanten in kurzen Hosen und Sonnenbrille lachend im Pool zeigt. Auch nahmen die Musikanten der «Jimmys Washboard Band» im Tonstudio eigene Kassetten und Platten auf. Seine grösste musikalische Reise führte ihn aber 1997 in die USA, genauer gesagt nach Manhattan, New York. Ein Schweizer Jazzpianist organisierte diese Reise nach

Übersee. Während seines siebentägigen Aufenthalts kam Ernst mit seinem «Gönner» in den Genuss der berühmtesten Jazzmusiker, die in den besten Lokalen spielten und die er nur von den Schallplatten her kannte.

Nun aber zu einer Frage, die mich besonders interessierte: wie kam er zum «Brittnouer Blättli»? Ernst überlegte einen Moment und meinte: «Der ehemalige Gemeindeschreiber Franz Bohnenblust hatte die Grundidee, eine Dorfzeitung herauszugeben. Im Januar 1981 realisierte er diese, und so kam das erste Brittnouer Blättli in die Briefkästen der Einwohner. Mich kannte er von der Chetti Brittnau und sprach mich an, ob ich nicht Lust hätte, beim Blättli mitzuwirken. Gesagt getan, mein grosses Interesse an Fotografie, Typographie und mein



Fachwissen im graphischen Bereich konnte ich gut einfließen lassen. Im Jahre 1984 wurde ich Mitglied beim Blättli. Sehr schnell wurden mir der Druck und die Gestaltung überlassen. So kam das Brittnouer Blättli schlussendlich zum »neuen Kleid«, welches jetzt immer noch aktuell ist. Meine Lithographenlehrlinge (heutige Polygraphen) gestalteten die Ausgaben unter meiner Aufsicht immer gratis und franko (mit Einverständnis des Hauses Ringier). Ich war sehr gerne aktiv ein Mitglied des Blättlis, einige Zeit schrieb ich fast alles alleine, weil sich die anderen Vereinsmitglieder überworfen hatten. So entstand mal ein «Nostalgie-Blättli», welches sich vorwiegend mit alten Photographien und Informationen beschäftigte. Ganze 12 Jahre war ich mit vollem Elan dabei! Neben dem Blättli

hatte mich die Kunst und die Photographie in den Bann gezogen. Mit Sigi Hendl führte ich eine Vernissage mit Photographien vom Carneval in Venedig durch.» Mit 60 Jahren liess Ernst sich freiwillig früh-pensionieren. In der neuen «freien» Zeit trat Ernst dem Jazzclub Zofingen bei. Er war jahrelang im Vorstand und zuständig für Pressefotographie und Bandauswahl. Auch schrieb er als freier Mitarbeiter fürs Zofinger Tagblatt im Fachbereich «Musik und Kultur» diverse kleinere Berichte und lieferte die Fotos gleich mit. Zu seinem siebzigsten Geburtstag im Januar vor sieben Jahren feierte Ernst eine riesige Geburtstagsparty in der Linde Mühlethal unter dem Motto «Musik ist Trumpf». Ernst selber ist leidenschaftlicher Schallplattensammler und besitzt zum Beispiel alle Platten von Country Legende Dolly Parton, auch sieben (!) Plattenspieler, verteilt im ganzen Haus, die alle noch im Betrieb sind ... und jeder anders tönt.

Beim Verabschieden fiel mir ein grosses Foto von Whitney Houston auf. Ich sprach Ernst darauf an. «Für mich die weltbeste Sängerin aller Zeiten! So lange keine andere kommt, bleibt Whitney hier gerahmt» lacht er.

Wir möchten uns bei Ernst und Susanne Leibundgut von ganzem Herzen für die Gastfreundschaft bedanken und wünschen ihnen weiterhin alles Gute, ganz viel Glück und Gesundheit!

*Text: Martina Schärer-Müller
Fotos: Ingrid Suter und zVg*

Bärzelis-Tag, 2. Januar 2020

Gasthof zur Sonne

Am zweiten Tag des Jahres präsentierte sich das Brittnauer Wetter wieder mal von der besten Seite... kalt, grau und einfach gruusig. Es brauchte schon ein wenig Überwindung, nach draussen zu gehen, jedoch mit der Aussicht auf ein Chacheli gute Suppe mit Spatz, Geselligkeit, guter Laune und einem Gläschen Wein war alles schnell vergessen. Mit Kind und Kegel steuerten wir Richtung Gasthof zur Sonne. Kris Kuster, der jüngere Sohn vom Wirten-Ehepaar Susi und Peter Kuster, flitzte geschäftig hin und her und entfachte das Feuer für den Suppentopf.

Im hinteren Bereich und im «Mondstübli» war bereits alles reserviert. Im vorderen Teil der Gaststube hatten sich schon diverse Gäste eingefunden, und es herrschte eine fröhliche Stimmung. Das Küchenteam unter der Leitung von Peter Kuster war schon fleissig am Gemüse schneiden, und in den Töpfen dampfte und brodelte es.

Warum gibt es eigentlich am 2. Januar Suppe mit Spatz? Gibt es eine Geschichte dahinter? Susi Kuster nahm sich einen Moment Zeit und klärte mich auf. «Wir möchten den (treuen) Gästen zum Jahresbeginn etwas bieten und uns bei ihnen auch bedanken. Peter hat diesen Brauch aus seinem Heimatort Buechiberg mitge-

bracht. Am Berchtoldstag wurde dort traditionell immer Suppe mit Spatz aufgetischt. Vor 10 Jahren, als wir hier «frisch» in Brittnau das Gasthaus übernahmen, führten wir diesen Event das erste Mal durch, jedoch noch nicht im Restaurant, sondern draussen auf dem Parkplatz – etwas rustikal mit Tischen und Bänken. Es war sehr kalt und schneite, wir verteilten sogar Wolldecken, weil es wirklich nicht sehr gemütlich war. Die Stimmung war aber trotz des Wetters super und der Bärzelis-Tag wurde zum vollen Erfolg. Das Jahr darauf führten wir diesen Anlass nun im Restaurant durch, was sicher gemütlicher für die Gäste und unkomplizierter für uns war», so Susi Kuster.

Im heutigen Einsatz stand fast das gesamte Personal, um dem «Ansturm» gerecht zu werden. Pünktlich um 11 Uhr schleppte Peter Kuster das schwere Kupferkessi mithilfe von Sarah Ponzetti aus der Küche und hängte es über das Feuer. Sein jüngster Sohn Kris war Feuer- und Schöpfmeister zugleich. Kaum brodelte die Suppe fröhlich über dem Feuer, zog es reihenweise Gäste nach draussen, um etwas von diesem köstlichen Schmaus abzubekommen. Für 10 Franken durfte man sich so viel Suppe mit Spatz schöpfen lassen, wie man vertilgen konnte. Um die Mittagszeit waren alle Tische bis auf

den letzten Platz besetzt, und man musste sich fast sputen, um noch ein Chacheli Suppe zu ergattern. Die Stimmung war sehr entspannt und ausgelassen. Jeder (sei es Gast oder Personal) hatte sichtlich gute Laune.

Peter Kuster erzählte mir in einer ruhigen Minute, dass er diesen Anlass auch durchführe, weil die Leute in der Region dies vom ehemaligen Tannenbaum-Wirt her kannten. Jedoch hatte er diesen Anlass immer am 24. Dezember durchgeführt. Da jeweils an Heiligabend im Restaurant «Villa im Dörfli» in Rothrist das beliebte Pot au Feu gekocht wird, muss man sich ja nicht konkurrieren.

Was gefällt ihm allgemein am Wirt oder Koch sein besonders, möchte ich von ihm erfahren. «Mir gefällt der Umgang mit den Gästen und natürlich das Kochen. Wir stellen alle Gerichte, viele Saucen von Grund auf selber her und arbeiten immer mit frischem Gemüse, Obst, Fleisch und sonstigen Lebensmittel. Allgemein bin ich mit dem «Geschäft» sehr zufrieden, wir haben bessere wie auch schlechtere Tage. Schön ist aber, dass an unseren traditionellen Sonne-Events die Gäste immer in Scharen kommen. Neben dem Bärzelis-Tag haben wir auch am Ostermontag offen, wo wir unseren selbstgemachten Käsekuchen kostenlos anbieten. An solchen Feiertagen haben die meisten Leute frei, und es bietet sich einfach an. Ich habe diesen Brauch aus dem Buechiberg mitgebracht, wo ich aufgewachsen bin. Ostermontag wurde dort traditionell immer Käsekuchen aufgetischt/angeboten.»



Als ich mich einige Tage später bei Peter Kuster erkundigte, ob er noch viel Suppe übrig hatte, lachte er und meinte: «Ich hatte mit 80 bis 100 Portionen gerechnet, alles weg bis auf den letzten Tropfen.» So muss es doch sein!

Wir bedanken uns bei der Familie Kuster und wünschen weiterhin alles Gute, viel Glück und Erfolg, natürlich auch viele liebe, durstige und hungrige Gäste.

*Text: Martina Schärer-Müller
Fotos: Dana Schmid*

Peter und Susanne Kuster



HUFSCHMIEDE DALCHENHOF



Schon seit langer Zeit war es ein grosser Traum von Aaron Gygax, seine eigene Hufschmiede zu besitzen. Dieser Traum wurde für ihn im Jahr 2010 wahr (also genau vor 10 Jahren), als er die Hufschmiede auf dem Dalchenhof-Areal gebaut hat. Dass nun sein Traum noch grösser und umfangreicher wird, hätte er sich nie erträumen können. Denn im Fe-

bruar soll endlich der Neubau auf dem Gelände fertig werden.

Die Pferdeklinik Dalchenhof wurde im Jahre 1978 von Andreas Gygax gegründet. Im Jahr 2010 übernahm sein Sohn Diego die Pferdeklinik, und zeitgleich wurde von seinem zweiten Sohn Aaron die Hufschmiede neben der Klinik gebaut.





Hufschmiede Dalchenhof



Aaron Gygax absolvierte seine Lehre als Hufschmied bei Hans Hunn in Brittnau. Nach abgeschlossener Ausbildung ging er für 2 Jahre nach Newmarket, England, wo er bei seinem Götti, der als Tierarzt tätig war, in einer Hufschmiede arbeitete. Danach verschlug es ihn nach Amerika, nach Lexington Kentucky, wo er für 4 Jahre lebte und arbeitete. In Amerika lernte er Pferdekliniken kennen, zu denen eigene Hufschmieden gehörten. Inspiriert davon beschloss er, dies bei der Klinik seines Vaters umzusetzen, da zu dieser Zeit die Dalchenhof-Klinik mit einem externen Hufschmied zusammenarbeitete. 2008 kehrte er auf den Dalchenhof zurück, wo er dann 2 Jahre später seine Idee von der eigenen Hufschmiede in die Realität umsetzte.

Die Hufschmiede bestand bisher aus einem Gebäude. Da mittlerweile jedoch mehr Platz gebraucht wurde, wurde ein zweites Gebäude gebaut. Der Neubau der Hufschmiede beinhaltet 4 Pferdeboxen (welche bei Bedarf auf 6 Boxen erweitert werden können), er bietet eine grosse Lagerungsfläche und dient als Unterstand für die diversen Fahrzeuge. Die Pferdeboxen stehen hauptsächlich für Kunden zur Verfügung, die mit mehreren Pferden gleichzeitig anreisen, bzw. wenn die Pferde morgens auf den Hof gebracht werden und erst abends wieder abgeholt werden können.

Das Team von Aaron Gygax besteht aus 5 Hufschmieden, einem Lehrling und einer Sekretärin. Pro Tag werden zwischen



20 bis 25 Pferde in der Hufschmiede behandelt, für 1 Pferd wird jeweils ein- einhalb Stunden einberechnet. Der Dalchenhof ist weit bekannt, und überall aus der Schweiz treffen jeweils die Pferde auf dem Dalchenhof ein. Zwischendurch geht Aaron Gyax und auch einige seiner Mitarbeiter für vereinzelte Tage auf externe Höfe, wo die Pferde gleich stallweise neu beschlagen werden. Zudem reist Aaron auch alle 6 Wochen nach Amerika und besucht und betreut dort seine Kunden.

In der Hufschmiede Dalchenhof werden u. a. Sport- und Rennpferde beschlagen, es werden Fehlstellungen bei Fohlen mit speziellen «Schuhen» korrigiert, und bei Hufkrankheiten wird den Pferden eben-



falls geholfen. In Krankheitsfällen werden die Pferde meistens zusammen mit der Klinik betreut, da die Klinik vor oder nach dem Beschlagen Röntgenbilder anfertigen kann, welche unmittelbar danach in der Hufschmiede eingesehen werden können.

Für mich war der Einblick in die Hufschmiede sehr eindrücklich und spannend. Aaron Gyax hat Grosses auf die Beine gestellt! Ich wünsche dem ganzen Dalchenhof-Team alles Gute und viel Erfolg mit dem Neubau.

*Text: Tamara Kunz
Fotos: Dana Schmid*

Sanierung Kirchturm

Cheletormfescht: Freitagabend, 5. Juni 2020 ab 18 Uhr

Unser Kirchturm wird dieses Jahr 435 Jahre alt. Er wurde 1585 im Auftrag der Berner Regierung erbaut, zu deren Untertanengebiet Brittnau damals gehörte. Es geschah in Folge des Dorfbrandes von 1547, als 32 Häuser im Dorfkern den Flammen zum Opfer fielen. Der Brandfall erregte im ganzen Land Aufsehen und löste eine grosse Anteilnahme aus mit eindrücklichen Geld- und Naturalgaben.

Die Zeit hat selbstverständlich an der denkmalgeschützten Kirche Spuren hinterlassen. Nach den letzten Teilrenovationen von 1905 und 1968 steht eine nächste, dringende Renovation an. Eine vollumfängliche Turmsanierung inklusive Kirchenschiffassade und Erneuerung der elektrischen Installationen kostet ca. Fr. 750'000.–.

Selbstverständlich hängt die Durchführung der Sanierung von einem positiven Bescheid an der Kirchgemeindeversammlung vom 4. März 2020 ab.

Spenden sind schon vom Verkauf der Turmspitzli der Bäckerei Waber, einer Ton- und Lichtershow im letzten September von N. Russi, Tellersammlungen diverser Vereine und anderer Personen eingegangen. Aber das reicht natürlich

noch lange nicht, um unsere Kirche zu erhalten und den Störchen ein strahlendes Daheim zu bieten.

Am Freitagabend, 5. Juni 2020 ab 18 Uhr wird zu Gunsten der Sanierung ein «Cheletormfescht» stattfinden. Es gibt Essensstände, musikalische Unterhaltung und vieles mehr. Ebenfalls werden Führungen auf der Baustelle angeboten. Zum

Wir sind auf weitere Spenden angewiesen und werden deshalb ab 12. März ein Crowdfunding auf lokalhelden.ch einrichten.

Essen kann ein feiner roter Elfinger Blauburgunder von Bienz Weine getrunken werden, den wir auch als «Cheletormwy» mit einer speziellen Etikette verkaufen.

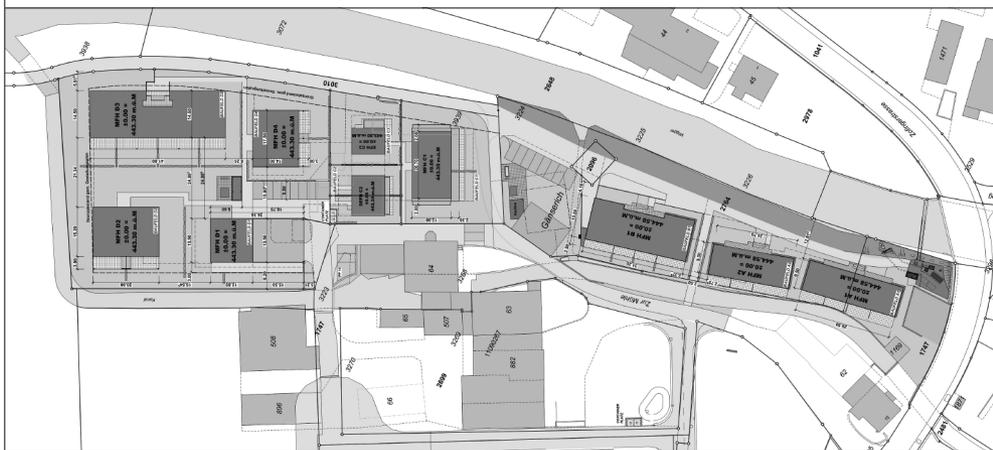
Ein Datum, das man sich merken muss! Wir freuen uns auf viele Brittnauer/innen Heimwehbrittnauer/innen und Besucher/innen aus nah und fern. Lassen Sie sich überraschen!

OK «Cheletormfescht»:
Yvonne Gerhard, Eva Hartmann,
Heidi Steffen, Karin Wüest,
Monica Zollinger
und Kirchenpflege



Kirchturmsanierung

Mühlepark, ein neuer Ort zum Wohnen und Arbeiten



In Brittnau hat man bemerkt, dass sich um die Wächter-Mühle einiges verändert. Viele wissen aber noch nicht, was hier alles entstehen soll. Dies wollen wir hier mit ändern:

Der Ursprung dieser Veränderung war der Gestaltungsplan, den die ursprünglichen Eigentümer, die Familie Wächter, 2012 erarbeitet hat. Dieser legt verbindlich fest, was und wie gross in diesem Bereich gebaut werden kann. Durch den Verkauf der Wächter AG und Custor AG kam das ganze Areal inklusive Bestandesliegenschaften in den Besitz des Investors Karl Röllli. Die Aktiengesellschaften wurden in der Folge zur Mühlepark AG umfirmiert.

Was wird gebaut? Die im Baufeld D geplanten Mehrfamilienhäuser sind bereits weit fortgeschritten. Diese vier unterschiedlichen Baukörper beherbergen insgesamt 31 Eigentumswohnungen. Durch die ideale Lage, gelegen an der Bauzonengrenze und umfasst vom Mühle-Kanal, können die zukünftigen Inselbewohner die Ruhe auf den grossen Sitzplätzen, Balkonen und Dachterrassen vollumfänglich geniessen. Die Wohnungen haben durchdachte Grundrisse mit einem grosszügigen Wohn- und Essbereich. Die komplette Arealüberbauung wird durch eine grosszügige Tiefgarage erschlossen, um eine ruhige, verkehrsfreie und natürliche Umgebung zu schaffen.



Die ehemals landwirtschaftliche Liegenschaft mit der grossen Scheune ist der Bereich des Baufelds C. Diese Gebäude wurden unter Mitwirkung des kantonalen Denkmalschutzes geplant, da sie in direkter Nachbarschaft des ursprünglichen Mühlegebäudes aus dem Jahre 1603 stehen. Somit wird das geplante MFH mit 6 Wohnungen zu einem würdigen Ersatz der Scheune. Das abgebrochene Wohnhaus und der Schopf werden mit einem EFH und einem DEFH ersetzt. Diese Gebäude werden mit Satteldach und grösstenteils mit einer Holzfassade gebaut. Der Baustart wird im April 2020 erfolgen.

Weiter in Richtung Strählgasse zwischen Wigger und Kanal im sogenannten Gänserrich oder gemäss Gestaltungsplan Baufeld A + B werden 3 weitere Gebäude gebaut. Diese beherbergen insgesamt 24 Miet-Wohnungen. Eine spezielle Wohnatmosphäre wird durch den direkten Anstoss an den Kanal entstehen.

Sämtliche Häuser gemäss Gestaltungsplan werden mit dem Minergiestandard P ausgeführt.

Minergie-P bezeichnet Niedrigstenergiebauten und genügt maximalen Ansprüchen an Qualität, Komfort und Energie, insbesondere wegen einer herausragenden Gebäudehülle. Mehr Komfort bei bester Effizienz, tiefe Nebenkosten dank energetischem Bau (Minergie P zertifiziert, Photovoltaikanlage, Wärmepumpe mit Pufferspeicher, 3fach Isolierglas mind. $0.7\text{W/m}^2\text{K}$ und höchste Aussenisoliations-Dämmwerte).

Neben den definitiv und mit dem Gestaltungsplan festgelegten Baufeldern befindet sich hinter dem ehemaligen Kaufhaus eine weitere Parzelle in der Dorfzone. Hier realisiert die Mühlepark AG Mietwohnungen für «modernes Wohnen im Alter». Mit ersten Projektstudien können hier ca. 30 Wohneinheiten mit angeglie-



derten Gemeinschafts- und Therapieräumen realisiert werden.

Die Bauherrschaft ist mit den Behörden in Abklärung, ob die Machbarkeit gegeben ist. Es wäre für Brittnau eine Chance, die Einwohner des Dorfes möglichst lange selbständig, aber mit individueller Unterstützung im heimatlichen Dorfe behalten zu können, bevor der endgültige Weg ins Alters- oder Pflegeheim angetreten werden muss. Sollte wider Erwarten die Nachfrage aus Brittnau nicht gegeben sein, können die kleinen Wohneinheiten auch von jüngeren Personen genutzt werden.

In der Gewerbezone am Standort der Getreidesilos möchte die Mühlepark AG eine Einkaufsmöglichkeit schaffen. Ein Retailer mit angegliederter Metzgerei wäre die Wunschnutzung. Interessenten sind vorhanden. Damit eine optimale Landnutzung gewährleistet werden kann, ist der Wunsch, in den oberen Geschossen weitere Wohnungen zu erstellen.

Dazu wäre aber eine Zonenplananpassung erforderlich.

In der nördlichen Gewerbezone wird eine Gewerbehalle geplant. Diese soll modular genutzt werden können. Das Angebot richtet sich an kleinere Gewerbebetriebe, die für sie zugeschnittene Flächen nutzen können. Diese Halle soll, um eine optimale Bodennutzung zu erreichen, mit einer Tiefgarage und mit darüber liegenden Wohnungen ergänzt werden. Auch hier ist eine Zonenplanänderung von Nöten. Mit dem Grundgedanken, Landflächen optimal zu nutzen, sollten aber solche Möglichkeiten unbedingt ausgeschöpft werden können.

Somit ist für die nächsten Jahre durch das individuelle Angebot eine Entwicklung vorgesehen, die für Brittnau eine Aufwertung im Dorf bringt. Es wird nicht nur Wohnraum für Jung und Alt geschaffen, nein, auch das einheimische Gewerbe kann sich dadurch weiterentwickeln. Für die aktive Mitwirkung der Gemeinde, des



Mühlepark

Kantons sowie aller beteiligten Handwerksbetriebe bedanken wir uns herzlich. Bei Fragen zum Projekt können Sie sich bei der Firma R+K Generalunternehmung und Immobilien AG melden.
admin@rkgu.ch

Als Kauf- und/oder Mietinteressent wird Sie die Firma Tagemo Treuhand AG mit

Manuela Walti (manuela@tagemo.ch)
und Heiner Walti (heiner@tagemo.ch)
kompetent betreuen. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Projektwebseite www.muehlepark-britttau.ch.

Text: Rolf Kehrl

Fotos: Dana Schmid, Diana Hodel und Rolf Kehrl





Am 7. Februar öffnete das Federleicht Kreativ-Atelier seine Pforten. Mit dem kleinen Lädeli neben der Chäsi erfüllt sich Rosmarie Elsener einen langersehten Traum. Sie suchte schon lange nach einem Plätzchen, um ihre Kreationen zu erschaffen und auszustellen. Rosmarie, die schon seit ihrer Jugend zeichnet, möchte diesen Platz mit anderen Gleichgesinnten teilen. Bisher kann man neben ihren Zeichnungen auch Kunstobjekte aus Basel, Bremgarten und Kriens bestaunen. Einen Ausstellungsplatz möchte sie je nach Grösse für Fr. 20.– bis 50.– vermieten. Sie erhofft sich, dass bald auch andere Brittnauer Künstler ihre Schätze in ihrem Atelier ausstellen. Rosmarie Elsener strahlt bis über beide Ohren. Wir wünschen ihr einen ganz tollen Start und viel Erfolg!

*Text: Jana Baumann
Fotos: Jana Baumann, Ingrid Suter*





Fröschengülle

Naturfreunde
Brittnau 



Das Hüttli auf der Fröschengülle mit seiner idyllischen Umgebung gehört ebenso zum Erscheinungsbild von Brittnau wie die Störche. Ein schöner, offener Platz mit guten Parkmöglichkeiten lädt zum Spazieren oder zum Verweilen ein.

Im Jahr 2018 wurde das Hüttli einer grösseren Aussen-Renovation unterzogen. Seither erstrahlt es in neuer Frische.







Auf der grossen Wiese rund ums Hüttli herrscht bei guter Witterung reges Treiben. Eine grosse Feuerstelle, Tische und Bänke stehen unseren Gästen zur Verfügung und laden ein, um zu bräteln und gemütlich zusammen zu sitzen.

Ideal für Familien mit Kindern, welche die Freizeit gerne in der Natur verbringen möchten. Die Kinder können sich gefahrlos im angrenzenden Wald, auf der Wiese mit Spielen oder mit der neu erstellten Schaukel vergnügen.

Für Teenager und Erwachsene hat es ebenfalls Spiele, wie z.B. ein Volleyball-Netz, welches von den Naturfreunden zur Verfügung gestellt wird.

Die Hüttenwarte geben diese Spiele auf Anfrage gerne heraus.

Bei guten Winterverhältnissen sind Schneemänner oder andere Skulpturen auf unserer Wiese willkommen. Zwischendurch kann man sich im Hüttli gerne aufwärmen. Die Naturfreunde bieten feine Suppe, Wurst, hausgemachten Kuchen

und Getränke zu familienfreundlichen Preisen an.

Unser Hüttli hat das ganze Jahr an Sonntagen für Jedermann/Frau geöffnet und wird von Naturfreunde-Mitgliedern und weiteren Helfern in Frondienst bewirtet.

Um diese Idylle und den sonntäglichen Restaurantbetrieb für die Öffentlichkeit aufrecht zu erhalten, sind wir auf neue jüngere Mitglieder oder Helfer angewiesen. Interessenten für die Bewirtung oder Helfer für sonstige Umgebungsarbeiten sind herzlich willkommen. Natürlich freuen wir uns auch über neue Naturmitglieder.

Unsere regelmässigen Helfer sind an unseren vereinsinternen Anlässen eingeladen, wie z.B. Spiessbraten anfangs Sommer oder Fondueplausch im Winter.

*Text: Käthi Neuenschwander
Fotos: Dana Schmid und zVg*

Geburtstage April – Juni 2020

80. Geburtstag (Jahrgang 1940)

9. Mai Lienhard Willi Waldweg 271
22. Mai Iseli Roland Zofingerstrasse 25

85. Geburtstag (Jahrgang 1935)

30. April Hofmann Werner Vorstadtweg 6

90. Geburtstag (Jahrgang 1930)

8. April Kunz Gottfried Bergackerweg 268 B
17. April Wälchli Ruth Mättenwil 341
16. Juni Studer Rosmarie Spittelweg 5

98. Geburtstag (Jahrgang 1922)

2. Mai Kohler Marie Grienmattweg 3

99. Geburtstag (Jahrgang 1921)

3. Mai Moor Heidi Seniorenzentrum Hardmatt



Veranstaltungen April – Juni 2020

	Nachtrag März 2020	
7.03	Rest. Fennern	Neueröffnung Fennern
	April 2020	
1./2.04	Samariterverein	BLS-AED
2.04	Schule	Sporttag OS
4.04	TV Damen	Ostermarkt
5.04	Männerchor Brittnau	Singen Gottesdienst
12.04	Einwohnergemeinde	Einweihung Abdankungshalle Brittnau
14. – 18.04	Ref. Kirchgemeinde	Ferienplauschwoche
17.04	Tell-TEX	Kleider- und Schuhsammlung
21./23./25./27.04	Samariterverein	Samariterkurs
24.04	Chetti	Berufspilot Militär, Dieter Schweizer
24.04	Einwohnergemeinde	Jungbürgerfeier
25.04	Gemeinnütziger Frauenverein	Persönliches Naturparfüm selber herstellen
25.04	Pro Mättenwil	Tagesfahrt
27.04	Schule	Partnerkonzert
	Mai 2020	
2./3.05	TV Brittnau	Weggere Cup GETU
3.05	Reitclub	Ride and Bike
4.05	Gemeinnütziger Frauenverein	Mezze Kochkurs
9.05	Chetti	Schreiber vs. Schneider
10.05	Akkordeon Brittnau	Muttertags-Gottesdienst
11.05	Samariterverein	Blutspenden
12./16.05	Samariterverein	Nothilfe- Kurs 2
15. – 16.05	Schule	Werkschau 2020
16.05	TV Brittnau	Schnällst Brittnauer
16.05	TV Handball	Dorfolympiade
16.05	Gemeinnütziger Frauenverein	Besuch vom Emma Kunz Zentrum

Veranstaltungen April – Juni 2020

17.05	Einwohnergemeinde	Abstimmungswochenende
17.05	Ref. Kirchgemeinde	Abschlussgottesdienst 7. Klasse
28.05	Schule	Hinschauen & Handeln
28.05	Gemeinnütziger Frauenverein	Vereinsreise
29.05	Schiessvereine Mättenwil	Eidg. Feldschiessen
29.05	Einwohnergemeinde	Sprechstunde von Frau Gemeindeammann von 19.00 bis 20.00 Uhr
30.05	Musikgesellschaft	Spiel in der Kirche

Junii 2020

2.06	Einwohnergemeinde	Seniorenausflug
5.06	Ref. Kirchgemeinde	Cheletormfescht
5.–7.06	Schiessverein Mättenwil	Eidg. Feldschiessen
6./7.06	Radfahrverein	Ironbike
11.06	Einwohnergemeinde	Einwohnergemeindeversammlung MZH
14.06	Ref. Kirchgemeinde	Kirchgemeindeversammlung
18.06	Einwohnergemeinde	Ortsbürgergemeindeversammlung
19.06	Trachtengruppe	Ständli-Chuestall
19.06	Einwohnergemeinde	Sprechstunde von Frau Gemeindeammann von 19.00 bis 20.00 Uhr
27.06	Musikgesellschaft	Sommernachtsfest
28.06	Ref. Kirchgemeinde	Untiabschlussgottesdienst 4. Klasse
30.06	Schule	Lehrer-Schülermatch OS

– **Jeden Dienstag: Spielgruppe 9 bis 11 Uhr**
Gemeinnütziger Frauenverein, KGH (ausgenommen Schulferien)

– **Jeden Dienstag: Mittagstisch im KGH:**
Saisonschluss 2. April 2020, Gemeinnütziger Frauenverein



Projekte für Zuhause



Kreativität begegnet uns in vielen Bereichen des Lebens. Beim Basteln mit den Kindern oder bei einem spannenden Do-it-yourself Projekt für ein schöneres Zuhause. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie Ihre kreative Seite mit unseren neuen Sachbüchern:



ab 3 Jahren

Kinderbeschäftigung kann zum wahren Abenteuer werden: Beim Basteln, Zeichnen, Malen und Kleben können sich die Kleinen zusammen mit ihren Eltern austoben. Die Projekte eignen sich für Kinder ab 3 Jahren und werden anschaulich erklärt, sodass die kleinen Künstlerinnen und Künstler gleich loslegen können.



ab 3 Jahren

Schnelle und einfache Bastel-, Wahrnehmungs- und Beschäftigungsideen, um den Wald und seine Bewohner zu erkunden. Mit diesem Naturbastelbuch können Gross und Klein durchs Jahr hindurch im Wald die schönsten Abenteuer bestreiten: Schnitzideen, Tannenzapfen-Punsch, lustige Lehm-Monster und vieles mehr.

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	17.00–19.30 Uhr	Donnerstag	15.00–17.30Uhr
Dienstag	15.00–17.30 Uhr	Samstag	10.00–11.00Uhr
Während den Schulferien jeweils am Montag			

Ihr Team der Gemeinde- und Schulbibliothek



ab 6 Jahren

Nicht wegwerfen – das kann man noch gebrauchen! Dieses clevere Bastelbuch ist die perfekte Kombination aus Kreativität & Nachhaltigkeit. Es zeigt umweltbewussten Kids, wie sie aus Müll nützliche Dinge und schöne Geschenke herstellen. So entstehen aus alten T-Shirts stylische Taschen oder aus Plastikflaschen individuelle Blumentöpfe. Dazu gibt es hilfreiche Umwelttipps von der «kleinen Erde», die die fantasievollen Bastelprojekte mit wichtigen Umweltthemen verknüpft.



Hier werden Kinderaugen ganz gross: Ob Piraten-Unterschupf mit Fahne, Prinzessinnen- Traum in Weiss-Rosa, Dschungelwelt mit Kletterseil und Pflanzen oder Feen-Tipi – machen Sie die Träume Ihres Kindes wahr und schaffen Sie individuell gestaltete Wohnwelten!



Tolle Deko-Ideen im 3D-Look! Dank der tiefen Rahmen bekommt Ihre Dekoration zuhause einen faszinierenden Effekt. Halten Sie so die Erinnerungen an die letzten Sommerferien fest, schmücken Sie Ihre Wände mit weihnachtlichen Motiven oder heissen Sie Ihre Liebsten mit Blumen und angesagten Sukkulen willkommen.



ab 5 Jahren

Der Klimawandel geht uns alle an: Plastik in den Weltmeeren, immer weniger Insekten und sommerliche Temperaturen im Februar? In diesem Buch erfährst du, was du für den Klimaschutz und die Natur Sinnvolles tun kannst.





Frühling

Hoch oben vor dem Eichenast
eine bunte Meise läutet
ein frohes Lied, ein helles Lied,
ich weiss auch, was es bedeutet.

Es schmilzt der Schnee, es kommt das Gras,
die Blumen werden blühen;
es wird die ganze weite Welt
in Frühlingsfarben glühen.

Die Meise läutet den Frühling ein,
ich hab es schon lange vernommen;
er ist zu mir bei Eis und Schnee
mit Singen und Klingen gekommen.

Hermann Löns

Redaktion

Alice Kohler
Hans Scheibler
Ingrid Suter
Reto Kupferschmid
Tamara Kunz
Dana Schmid
Martina Schärer-Müller
Jana Baumann
Deniz Yeker

Technische Herstellung

zprint | Der Printbereich
ZT Medien AG
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden

Koordination & Layout:
Silvia Bachmann

Diverse Illustrationen:
Shutterstock

Auflage

Nr. 159 vom 6. März 2020
2550 Exemplare

Die nächste Nummer erscheint
am Freitag, 5. Juni 2020

Redaktionsschluss:

Freitag, 24. April 2020

Adresse:

Redaktion «Brittnover Blättli»
Gemeindekanzlei, 4805 Brittnou
brittnover_blaettli@gmx.ch
Adressberichtigung bei der Gemeinde melden

Bankverbindung:

Aargauische Kantonalbank, Brittnou
Bankclearing: 761, Postkonto: 50-6-9
Konto Nr. 42 6. 127. 993.06
IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

Fotos Umschlag

1. Peter Kuster, Dana Schmid
2. Aaron Gygax, Dana Schmid
3. Frühlingsbild, Ingrid Suter
4. Mühlepark, Diana Hodel



PP 4805 Brittnau

*Adressberichtigung
bitte melden*

